



# **Schulordnung und Schulvereinbarung zwischen Schülern, Eltern, Tutoren und Schulleitung der**

## **Georg-Christoph-Lichtenberg- Gesamtschule Göttingen**

Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen (IGS)  
Schulweg 22  
37083 Göttingen  
Fon: 0551 400 5134  
Fax: 0551 400 5151  
Mail: [igs@goettingen.de](mailto:igs@goettingen.de)  
Web: [www.igs-goettingen.de](http://www.igs-goettingen.de)  
Verantwortlich für die Schulleitung:  
Wolfgang Vogelsaenger  
Dezember 2006

- Das Rauchen auf dem Schulgelände und im Schulgebäude ist untersagt.
- Das Mitbringen und die Einnahme von Drogen ist ausdrücklich in der Schule und auf dem gesamten Schulgelände verboten.
- Die Schülerinnen und Schüler sind angemessen gekleidet.
- Die Tischgruppenabende sind unverzichtbarer Bestandteil unseres Schulmodells. Sie finden verbindlich für Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern und Tutoren statt.
- In einer Schule lassen sich Konflikte nicht immer vermeiden. Wir bemühen uns, sie durch Gespräche gemeinsam abzubauen und zu lösen.
- Unsere Schule ist ein Ort, an dem wir gemeinsam miteinander lernen, arbeiten und unsere Freizeit gestalten.

**Wir verpflichten uns, im Sinne dieser Regeln zu handeln.**

Göttingen, den

Schüler/Schülerin:

---

Tutor/Tutorin:

---

Schulleitung:

---

Erziehungsberechtigte:

---

**Was uns ausmacht: Unsere besonderen Merkmale**

---

**Wir bemühen uns um die optimale Förderung aller**

Das gemeinsame Lernen ist Hauptaufgabe unserer Schule. Wir fordern und fördern die individuelle Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir bieten ein vielseitiges schulisches Lernangebot für alle, durch gemeinsames Lernen bei differenzierten Lernanforderungen können individuelle Lernwege ermöglicht werden. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten und auszuschöpfen. Die Entscheidung über die qualifizierten Abschlüsse wird in der Regel erst am Ende der 10. Klasse getroffen.

---

**Vielfalt und Individualität**

Das Wohlbefinden aller, die an unserer Schule als Lernende, Lehrende und Mitarbeiterinnen tätig sind, ist uns wichtig. Unsere Schule tritt ein für Toleranz. Wir wollen versuchen, die Perspektive der anderen wahrzunehmen, zu beachten und zu respektieren. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten und kritikfähigen Persönlichkeiten.

---

**Kommunikation und Teamfähigkeit**

Wir fördern intensives, ganzheitliches Lernen. Wir bestärken unsere Schülerinnen und Schüler darin, auf gelungene Kommunikation zu achten, aktiv zuzuhören, andere ausreden zu lassen, unterschiedliche Meinungen und Vorschläge zu tolerieren und auftretende Konflikte gemeinsam friedlich zu lösen. Unsere Schule setzt sich in allen Bereichen für Teamarbeit ein, sowohl zwischen Lernenden als auch zwischen Lehrenden. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Tischgruppe der Ort des gemeinsamen Lernens. Die konstruktive Arbeit im Team setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst einzubringen, sich wechselseitig zu unterstützen und zu bestärken bei der gemeinsamen Bewältigung von Aufgaben.

---

**Ganztagsschule als Raum für Begegnung**

Ergänzend zum Unterricht bietet die Schule als Erfahrungsraum Spiel-, Freizeit- und Kommunikationsmöglichkeiten. Wir leiten zur selbstständigen und bewussten Gestaltung von Freizeit an und fördern durch ein erweitertes Lernangebot vielseitige Interessen und individuelle Schwerpunktsetzungen.

# Schulordnung der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule

## Vereinbarung

Zwischen (Schüler/in):

Stammgruppe: \_\_\_\_\_ Tutor/in: \_\_\_\_\_

und der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule.

Du hast dir gewünscht Schülerin/ Schüler unserer Schule zu sein. Hier sind alle Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern oder Erziehungsberechtigte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Gelingen von Schule verantwortlich. Wir wollen es allen ermöglichen, gemeinsam erfolgreich zu lernen, zu arbeiten und sich in der Schule wohl zu fühlen. Dies erfordert einen freundlichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander, der auf gegenseitiger Achtung und Wertschätzung beruht.

Mit dieser Vereinbarung erkennen wir an, dass die Regeln der Schule für uns verbindlich sind.

- Jede /jeder hat das Recht auf Achtung. Niemand darf durch Anpöbeln oder Beschimpfungen abgewertet werden, egal wie jemand aussieht, welche Religionszugehörigkeit er /sie besitzt oder welche schulischen Leistungen er/sie erbringt. Jeder/jede hat das Recht, seine Meinung in angemessener Form zu äußern.
- Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht, im Unterricht ungestört lernen und arbeiten zu können. Ebenso hat jeder/jede Anspruch darauf, sich im Unterricht zu beteiligen und angehört und nicht durch laute Geräusche oder Zwischenrufe gestört zu werden.
- Alle Mitglieder der Schule haben ein Recht darauf, in Ruhe ihr Essen einnehmen zu können.
- Alle Mitglieder der Schule sollen sich in der Schule, auf dem Schulgelände und auf dem Schulweg sicher fühlen. Das bedeutet, dass niemand bedroht, beschimpft oder sogar körperlicher Gewalt ausgesetzt wird.
- Alle Mitglieder der Schule haben ein Recht darauf, dass ihre persönlichen Sachen und das Schuleigentum unbeschädigt bleiben. Es ist für alle selbstverständlich, Müll zu vermeiden bzw. zu entsorgen und mit Energie sorgsam umzugehen. Kaugummi verunreinigt das Schulgebäude, insbesondere die Teppichböden und darf in der Schule nicht gekaut werden.

## I. Das Zusammenleben in unserer Schule

Für alle Menschen, die sich in unserer Schule aufhalten, ist die Schule Lern- und Lebensort. Das Zusammenleben ist durch Freundlichkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft bestimmt. Daher ist für uns ein freundlicher Umgang selbstverständlich. Dies bedeutet, dass „Bitte“, „Danke“, „Entschuldigung“ und ein „Hallo“ zu unserer täglichen Begegnung gehören.

## II. Konfliktregelung in der Schule

**Recht auf Unversehrtheit** Jeder will gerne und ohne Angst zur Schule gehen. Daher sorgen alle dafür, dass niemand seelisch oder körperlich verletzt oder ausgegrenzt wird. Nur so kann eine Atmosphäre des effektiven Lernens, der freien Meinungsbildung und der Partnerschaft entstehen.

**Umgang mit Konflikten** In unserer Schule leben und arbeiten etwa 1350 Schülerinnen und Schüler und etwa 200 Erwachsene während des Schultages im Gebäude und auf dem Außengelände zusammen. Dieses Zusammenleben gestaltet sich überwiegend friedlich. Dies wird dadurch erreicht, dass im Unterricht, in den A&Ü- und Tutorienstunden das soziale Klima in der Schule Thema ist und auf ein gutes Miteinander hingearbeitet wird. Mitarbeiter, Schüler und Eltern kennen sich gut und respektieren sich. An der IGS werden jährlich Streitschlichter ausgebildet, die gegebenenfalls mit ihren Mitschülern an Konfliktlösungen arbeiten.

### Für uns sind folgende Ziele wichtig:

- Gute Zusammenarbeit im Unterricht
- Achtung vor anderen
- Hilfe für andere
- Verantwortlicher Umgang mit Sachen und Räumlichkeiten
- Akzeptanz von Regeln des Zusammenlebens in der Schule

## IV. Essen in der Mensa

Das gemeinsame Essen in der Mensa unserer Schule bis zum Ende der Sekundarstufe I ist Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Daher nehmen alle Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Klasse 10 am Mittagessen teil. In den ersten Schuljahren essen die Schüler und Schülerinnen gemeinsam mit ihren Tutoren.

Ernährung beeinflusst wesentlich Gesundheit, Wachstum und Leistungsfähigkeit der Schüler. Unsere Schule begreift die Förderung eines gesunden Lebens als durchgängigen Bestandteil ihrer Arbeit. Dies macht die Auseinandersetzung mit dem Alltagshandeln aller Beteiligten sowohl im Unterricht als auch im Schulleben erforderlich. Gesunde Ernährung muss erlebt und erlernt werden. Die Schule entwickelt mit allen Beteiligten ein Essenskonzept, das sowohl Gesundheit als auch Qualität und Geschmack beinhaltet.

## V. Sauberkeit

Ein gepflegtes und freundliches Erscheinungsbild unseres Schulgeländes und unseres Schulgebäudes ist Bestandteil unserer Schulphilosophie. Es muss für alle eine Selbstverständlichkeit sein, Müll in den dafür vorgesehenen Behältnissen zu sammeln. Jeder, der in der Schule Müll sieht, sollte ihn in den nächsten Mülleimer befördern, auch wenn er selbst diesen Müll nicht verursacht hat.

## VI. Energieverbrauch

Für uns ist der sparsame Umgang mit Energie wichtig. Wir schalten während des Tages unnötige Beleuchtung aus, z.B. beim Verlassen eines Raumes. Wir lassen elektrische Geräte nicht unnötig angeschaltet. Wir legen Elternabende im Jahrgang möglichst auf einen Termin. Wir schließen Fenster und Türen beim Verlassen des Raumes.

## Konflikte in den Stammgruppen

Wo viele Menschen zusammen sind, bleiben auch Konflikte nicht aus. Wir wollen Konflikte nicht vertuschen, sondern mit ihnen umgehen.

Stammgruppeninterne Konflikte (Streit mit anderen, Beschädigungen von Sachen, Verletzungen anderer, Verstöße gegen die Pflicht zur Anwesenheit etc.) werden in der Regel auch stammgruppenintern oder im Jahrgang geklärt. Alle Beteiligten bemühen sich, die Probleme unter Beachtung des Einzelfalls zu lösen. Bei kleineren Konflikten werden unsere Streitschlichter tätig. Regelmäßige Gespräche in der Stammgruppe und die Einbeziehung der Eltern sind wichtig. Wenn Gespräche nicht ausreichen, können erzieherische Maßnahmen ergriffen werden, die sinnvoll in einem Zusammenhang mit den Regelverletzungen stehen müssen.

## Konflikte in den Pausen und außerhalb des Jahrgangs

Regeln, die in den Stammgruppen respektiert werden, funktionieren außerhalb des vertrauten Jahrgangsbereiches nicht immer. In den Pausen erleben wir manchmal, wie »Stärkere« die »Schwächeren« ärgern oder verletzen, wie Anweisungen von Lehrkräften, die man nicht so gut kennt, missachtet werden, wie manche sich rücksichtslos bewegen, wie Verbote, z. B. das Rauchverbot, nicht eingehalten werden. Alle Mitglieder der Schulgemeinde sollen hinsehen, nicht weggucken, sondern Hilfe leisten, indem sie Streit zu schlichten suchen oder Hilfe, z.B. bei den Streitschlichtern holen. Konflikte, die sich nicht an Ort und Stelle lösen lassen, sollen an die Tutoren der beteiligten Schüler oder auch an den Jahrgangleiter oder das zuständige Schulleitungsmitglied weitergeleitet werden. Sozialpädagogen oder Beratungslehrer sollen mit einbezogen werden.

## Beschädigungen

Im Streit, aber auch im Spiel, kommt es vor, dass Gegenstände wie z.B. Scheiben, Einrichtungen der Schule oder Sachen von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften beschädigt oder verschmutzt werden. In solchen Fällen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Verursacher die beschädigten Sachen reparieren, reinigen oder ersetzen. Sie können aus erzieherischen Gründen auch zu besonderen Diensten herangezogen werden. Von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft wird erwartet, dass der verursachte Schaden selbstverständlich gemeldet, oder dass bei der Aufklärung der Schäden mitgeholfen wird.

### III. Grundsätzliche Regeln

<b>Rauchen</b>	Das Rauchen in der Schule und auf dem Schulgelände ist nicht gestattet.
<b>Drogen</b>	Die Mitnahme und der Konsum von Drogen aller Art auf dem Schulweg, dem Schulgelände und im Schulgebäude sind verboten.
<b>Waffen</b>	Den Schülerinnen und Schülern ist es untersagt, Waffen aller Art (auch waffenscheinfreie „Spielzeuge“) mit auf das Schulgelände, in die Schule oder zu Schulveranstaltungen zu bringen.
<b>Handys</b>	Handys dürfen im Schulgebäude nicht eingeschaltet sein.
<b>Kleidung</b>	Die Schülerinnen und Schüler kleiden sich angemessen.
<b>Abwesenheit</b>	Die Gründe für Abwesenheit von der Schule oder von Schulveranstaltungen werden den Tutoren spätestens am 3. versäumten Tag mitgeteilt.
<b>Aufenthaltspflicht</b>	Das Verlassen des Schulgeländes ist für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 ohne Genehmigung der Tutoren (im Ausnahmefall der Fachlehrer) nicht erlaubt.
<b>Tischgruppen- abende</b>	Tischgruppenabende finden regelmäßig möglichst bei einem Schüler zu Hause statt. Sie sind wichtiges Element eines regelmäßigen Austauschprozesses zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Die Teilnahme ist daher für alle verbindlich.

### Auszug aus unserem Leitbild

#### Wir stehen dafür ein,

- dass wir von einem Gesellschaftsbild ausgehen, das auf soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und auf die Würde des Menschen ausgerichtet ist
- dass wir als Schule Verantwortung für die Schüler übernehmen, die in unsere Schule übernommen werden bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus der Schule nach der 9. (selten), der 10. oder der 13. Klasse, womit wir die Eltern nicht von ihrer erzieherischen Verantwortung entbinden wollen
- dass diese Verantwortung in der Regel von möglichst konstanten Lehrerteams übernommen wird
- dass alle Schüler willkommen sind und kein Schüler von der Schule geschickt wird, es sei denn, er gefährdet die Sicherheit der anderen Schüler
- dass unsere Ausbildung ein hohes Niveau hat,
- dass sich unsere Lehrerinnen und Lehrer weiterbilden und ihre neuen Kenntnisse mit den anderen teilen
- dass wir möglichst jedem Schüler seinen individuellen Lernweg und seine individuellen Perspektiven für das Leben nach der Schule eröffnen
- dass das, was an unserer Schule als Gesamtkonzept im Unterricht und im Schulleben gelernt wird, das ist, was die Schüler in der Gesellschaft erfolgreich werden lässt
- dass auch die Eltern in den Lern- und Erziehungsprozess einbezogen werden,
- dass sie aber auch durch eine verlässliche Ganztags-Betreuung in ihrer beruflichen Situation entlastet werden
- dass die Entscheidungen, die den Arbeitsplatz von Lehrern und anderen Beschäftigten betreffen, in größtmöglicher Partizipation und Transparenz getroffen werden
- dass so weit wie möglich diejenigen über ihre Arbeitsbedingungen entscheiden können, die es direkt betrifft.

## **Darauf können wir bauen**

Die alltägliche Erfahrung in unserem Schulleben aber auch mehrere Untersuchungen zeigen immer wieder, dass unsere Schule erfolgreich arbeitet:

- Pädagogische Entwicklungsbilanzen bei Lehrern, Eltern und Schülern durch das Deutsche Institut für Pädagogische Forschung
- Inspektion durch die niedersächsische/holländische Inspektion des Kultusministeriums
- Wissenschaftliche Untersuchungen wie die zum Tischgruppenmodell
- Wettbewerbserfolge bei Jugend forscht, im künstlerischen Bereich
- Hohes Niveau im Theater- und Zirkusbereich
- Eine Vielzahl von immer wiederkehrenden Projekten und Auslandsaustauschen
- Die „Kundentreue“ (Geschwisterkinder, Ehemaligenkinder)
- Die hohe Anmeldequote

## **Es gelingt uns**

- Eine heterogene Schülerschaft als Chance zu verstehen und zu nutzen
- Eine Lern- und Arbeitsatmosphäre schaffen und zu halten, die auf die individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten Rücksicht nimmt und eine angstfreie und freudig-anregende Umgebung bietet
- Eine freundliche und akzeptierende Atmosphäre in der ganzen Schule zu schaffen, die von vielen Besuchern sofort und spontan als ganz besonderes Merkmal der Schule erkannt wird
- Eltern, Lehrer und Schüler zu einem hohen Identifikationsgrad mit der Schule zu bringen, der besonderes Engagement ermöglicht
- Eine Schulorganisation aufzubauen, die eine gemeinsame Strategie und ein gemeinsames Außenbild schafft, die aber nach innen Freiräume und Verantwortlichkeiten jeder einzelnen Einheit und jedes einzelnen Kollegen ermöglicht
- Eine hohe Sozialkompetenz mit qualitativ hochwertiger fachlicher Ausbildung zu verbinden
- Ein hohes Maß an selbständiger und selbstverantwortlicher Arbeit bei Schülern und Lehrern herzustellen. Das wird deutlich, wenn man sieht, wie Schüler arbeiten, ohne dass ein Lehrer daneben steht. Lehrerteams arbeiten zusammen, ohne dass die Schulleitung eine Sitzung anberaumt hat.

**Die Schulvereinbarung und die Schulordnung wurden mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Eltern gemeinsam erarbeitet.**

**Wir wünschen allen eine gute gemeinsame Zeit an unserer Schule.**